

DR. MED. THOMAS MAYR



PSYCHOPHARMAKA FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Zunahme an ärztlichen Verschreibungen von Psychopharmaka für junge Menschen in Österreich oder in Deutschland ist als dramatisch zu bezeichnen. Seit dem Jahr 1993 bis zum Jahre 2011 hat sich etwa die Verschreibung von Ritalin, Concerta u.a. in Deutschland verfünffzigfacht! In Wien hat sich deren Verordnung seit dem Jahr 2003 – knapp hinter Antibiotika liegend – verdreifacht! In den USA liegen Psychopharmaka für Kinder in der Zahl der Verordnungen bereits vor den Antibiotika!

DER ROHRSTOCK DES 21. JAHRHUNDERTS?

Wie meistens geht diese unheilvolle Tendenz von den USA aus, wo der ethische und moralische Standard des Gesundheitssektors auf ein Minimum gesunken ist. Von dortigen Ärzten wird etwa postuliert, dass solche Psychopharmaka bereits an Kindern unter 4(!) Jahren verabreicht werden sollten. Dort ist auch die mafiaartige Verknüpfung von Ärzten und Pharmaindustrie besonders weit fortgeschritten. Mit dem Resultat, dass die überwiegende Zahl aller Fachärzte sofort schwerste Psychopharmaka verschreiben, wenn kleinste seelische Störungen bei Kindern auftreten. Es ist zu konstatieren: Die Pharmaindustrie hat eine neue Zielgruppe entdeckt: Unsere Kinder und Jugendlichen!

DIE ETHIK DES PROFITS

Und diese Pharmaindustrie kennt nur eine einzige Ethik: Die Ethik des Profits! Die eigentlich verantwortlichen Aktionäre sind in keiner Art und Weise weder in das Wohl und Wehe, noch mit der Moral des Unternehmens verbunden, sondern sie sehen nur Dollars und Euros unter dem Strich. Sie beeinflussen dabei die Gesellschaft mit schwerem Lobbying bei Politikern und diversen Gesundheitsorganisationen, wie etwa der WHO.

Diese Industrie finanziert bereits 95 % aller medizinischen und wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn in einer

Untersuchung nicht ein von der Industrie gewünschtes Ergebnis herauskommt, wird diese Arbeit nicht veröffentlicht, beziehungsweise wird der Wissenschaftler unter Druck gesetzt, bedroht oder es wird sogar dafür gesorgt, dass er entlassen wird.

NEUE KINDERKRANKHEITEN

Die Pharmaindustrie ist dabei an speziellen Hotspots besonders intensiv tätig. Wie etwa bei der Erstellung des DSM (Diagnostisches und Statistisches Handbuch Psychischer Störungen): Das ist jene Liste der psychischen Krankheiten und Diagnosen, die Psychiatern als Grundlage ihrer Arbeit dient. Der Trick ist der, dass hier nun viele neue Diagnosen erschaffen werden, dass Verhaltensweisen, die früher als vollkommen normal gegolten haben, damit psychiatrisiert werden.

Die normale Trauer wird zur „schweren Depression“, schlecht gelaunte, reizbare Kinder bekommen die Diagnose „DMDD (= Disruptive Mood Dysregulation Disorder), Launenfehlfunktionsstörung“ übergestülpt oder die Schüchternheit wird zur „sozialen Phobie“ – und wieder ist damit die Zahl der jugendlichen Patienten gestiegen und werden Psychopharmaka verordnet!

Dabei scheint es für diese Gruppen vollkommen unerheblich zu sein, dass schwerste Nebenwirkungen – die zudem, auch nach dem Absetzen der Medikamente, für das ganze Leben nachwirken – bei Kindern mit langjähriger Psychopharmakagabe beobachtet wurden. Bei langjähriger Neuroleptikagabe bei Schizophrenie etwa zeigte sich, dass das Gehirn schrumpft und strukturelle nicht wiedergutmachende Veränderungen im Gehirn festgestellt werden konnten. Es kommt zu einer Zunahme des Körpergewichts um etwa 10%, das sich auch nach dem Absetzen der Medikamente kaum mehr wieder zurückbilden lässt. Das Suchtpotenzial von Ritalin, Concerta u.a. wird von der WHO höher als das des – ähnlich wirkenden – Kokain angesehen.

Es gibt in der Erziehung keine Abkürzungen! Jedes Kind braucht ein gewisses Maß an Zeit, Zuwendung und Liebe von den Bezugspersonen.

Die Armee der USA nimmt aus Erfahrung keine Soldaten auf, die als Jugendliche mehrere Jahre Ritalin eingenommen haben. Begründung: Die Nebenwirkungen dieser Medikamente können äußerst asoziales und aggressives Verhalten sein, das entweder in Richtung Kapitalverbrechen gehen kann oder vermehrt in Richtung Selbstmord geht.

PSYCHOPHARMAKA STATT ERZIEHUNGSMASSNAHMEN

Aber die Seite, die uns und unseren Veränderungsmöglichkeiten zur Verfügung steht, ist unsere Elternschaft. Und die scheint derzeit in immer größerem Maße überzeugt zu sein, dass es über die Psychopharmaka eine Abkürzung auf dem langen Weg der Erziehung gibt. Dass es ausreichend sei, bei Problemen mit Kindern und Jugendlichen, beim Auftreten von Emotionen und Spannungen diese mit der Gabe von Drogen zu beantworten. Was für ein immens schlechtes Vorbild und was für ein Trugschluss! Diese Erziehungsbeauftragten scheinen dem Druck, den die Gesellschaft auf sie ausübt, nicht mehr zu verkräften. Also fliehen sie vor diesem und lassen den Symptomträgern dieses inneren Bruches, den Kindern und Jugendlichen, Psychopharmaka verordnen, damit diese Spannungen nicht offenbar werden.

Früher wurden in manchen bäuerlichen Gegenden Österreichs Babys, die weinten, ein Schnuller in den Mund gesteckt, der vorher in Schnaps getränkt wurde, um sie ruhig zu stellen. Da haben wir inzwischen gelernt, dass Alkohol kein geeignetes Mittel ist, um die Vernachlässigung von Kindern auszugleichen. Jetzt müssen wir lernen, dass chemische, ähnlich wirkende Stoffe wie Alkohol – Psychopharmaka – auch keine geeigneten Mittel sind, um unsere heutigen Vernachlässigungen zu überbrücken. Es gibt in der Erziehung keine Abkürzungen! Jedes Kind braucht ein gewisses Maß an Zeit, Zuwendung und Liebe von den Bezugspersonen. Diese Zeit, diese Geduld und diese Ruhe müssen von den Eltern aufgebracht werden. Und dazu gehört unter anderem auch das mit Muße gekochte vielfältige Essen für Jugendliche. Einseitige häufige Fast Food Ernährung, weil keine Zeit mehr vorhanden ist, und übermäßiger Zuckerkonsum von Jugendlichen sind die Symptome der Vernachlässigung und können zu einer Stoffwechsellaage führen, die seelische Brüche noch begünstigt.

Die Gesellschaft wiederum muss dafür sorgen, dass Eltern in unserer heutigen Zeit die Gelassenheit, Ruhe und die finanziellen Mittel für diese wichtige Aufgabe der Erziehung aufbringen können! Und wenn es nicht die Eltern sind, die wegen der vielen gescheiterten Ehen ihre Erziehungsaufgabe nicht mehr vollständig ausüben können, dann muss die Gesellschaft neue Strukturen finden, die sich um diese Aufgabe korrekt kümmern.

Die Politiker müssen von uns angehalten werden, den Versprechungen der Pharmalobby zu widerstehen. Der Aufgabe der Erziehung muss in der Gesellschaft ausreichend Anerkennung und Respekt verschafft werden und den Eltern muss genügend Freiraum ermöglicht werden, in dem es ihnen gut möglich ist, ihren Nachwuchs seelisch gesund aufzuziehen.

Denn (an das Ohr von Politikern und Entscheidungsträgern): Jeder Weg über Psychopharmaka ist ökonomisch und gesamt gesellschaftspolitisch gesehen wesentlich teurer als der lange Weg über anständiges Verhalten von Bezugspersonen.

Und (an unsere Ohren): Unsere Kinder sind ein Teil von uns und ein Teil auch unserer Zukunft – und sie sind es, genauso wie wir, wert, liebevoll behandelt zu werden! ■



Anders Denken in der Schmerztheorie (Klinik für Biokinetik)

Müssen OP's wegen Bandscheiben sein?!

- z.B.
- z.B. Bandscheiben-OP
- z.B. HWS-OP
- z.B. Knie-OP
- z.B. Schulter-OP
- z.B. ...
- z.B. OP nur wegen Schmerzen

Die Biokinetik eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Behandlung. Man muß die **Logik des Schmerzes** verstehen.

- z.B. bei
- Migräne
- unruhige Beine (restless legs)
- Schleudertrauma
- Asthma bronchiale
- eingeschlafene Hände/Beine
- usw.



Walter Packi
Arzt für Allgemeinmedizin

Klinik für Biokinetik
Herbert-Hellmann-Allee 29-31
D-79189 Bad Krozingen
bei Freiburg
Tel. 0049-(0)7633/93321-0
Fax: 0049-(0)7633/93321-99

Praxis für Biokinetik
Bötzingenstr. 38
D-79111 Freiburg
Tel. 0049-(0)761-383037
Fax. 0049-(0)761-383047

Informieren Sie sich: [home: www.biokinetik.de](http://www.biokinetik.de)
mail: info@biokinetik.de